

# Einleitung

Aus dem Bauerndorf Kriens von 1900 ist innert hundert Jahren eine moderne Stadt geworden. Viele wertvolle Zeugen aus dem Kriensertal verschwinden allmählich, vor allem infolge der Technisierung und neuer Überbauungen. Deshalb möchte ich als pensionierter Geschichtslehrer und Krienser Bürger in Eigeninitiative unsere vielfältigen baulichen und kulturellen Errungenschaften historisch aufarbeiten und in einer Schriftenreihe der Krienser Öffentlichkeit näher bringen. Mit der Veröffentlichung im ehemaligen «Kriens-heute» begann ich 1995 als Gallivater über unser traditionelles Krienser Brauchtum zu schreiben. Nach den Bauernhäusern sind weitere Hefte mit Themen geplant wie Gasthäuser, Schulhäuser, Kirchen, Kunst und Künstler, Originale. Ich bedanke mich jetzt schon bei allen Krienserinnen und Kriensern, welche mir beim Recherchieren und Auffinden von Unterlagen, Fotos, usw. geholfen haben oder noch behilflich sein werden. Für die grosse Mithilfe bei diesem Buch möchte ich mich insbesondere bei Heinz Schwarz (baufachliche Erklärungen) und Alois Felber (Layout) bedanken. Auch ohne die riesige Bauernhaus-Fotosammlung von Hans Wicki wäre das Buch in dieser Art nicht möglich geworden.

In Kriens zählte man im Jahre 1929 genau 200 landwirtschaftliche Betriebe und 1965 waren es noch 123 Bauernhöfe, wobei bereits damals einige nicht mehr bewirtschaftet wurden. Der Rückgang ist markant. Von den 89 verbliebenen bewirtschafteten Höfen verschwanden von 1980 bis im Jahre 2000 weitere 27 Betriebe.<sup>1</sup> Heute existieren nur noch 34 Voll- und Teilerwerbsbetriebe.

In diesem ersten Buch werden ehemalige Bauernhäuser von Kriens vorgestellt, welche seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts verschwunden sind. Von vielen Höfen ist das Baujahr unbekannt, und in dieser Kurzform des

Beschreibens war es nicht möglich, alle früheren Besitzer eines Hofes ausfindig zu machen. Ich habe mich vor allem auf schriftliche Unterlagen gestützt, aber oft war es wichtig und notwendig, die mündlichen Aussagen, die sogenannten Krienser Zeitzeugen, in Anspruch zu nehmen. Die Grössenangaben in Hektaren stammen aus der Steuereinschätzung der Liegenschaften von 1932.

## **Der Übersicht halber sind die Bauernhöfe nach Quartieren, entsprechend dem Gebiet der heutigen Quartiervereine zusammengestellt worden.**

Quartier Dattenberg	Seite 8
Quartier Oberdorf	Seite 17
Quartier Obernau	Seite 32
Quartier Spitzmatt	Seite 46
Quartier Kehrhof	Seite 52
Quartier Schattenberg	Seite 61
Quartier Kuonimatt	Seite 72

Auf der Karte Kriens, 1:10'000, aufgenommen für die Grundbuchvermessung 1914–19 von Alfred Farner, wurden die Standorte der verschwundenen Bauernhöfe eingezeichnet. Zudem sind noch die alten Flurnamen ersichtlich, welche oft nur noch den älteren Einwohnern bekannt sind.

## **Abkürzungen:**

mhd: mittelhochdeutsch  
ahd: althochdeutsch  
lat.: lateinisch  
Jh.: Jahrhundert  
ha: Hektare (10'000 m<sup>2</sup>)

---

<sup>1</sup> Angaben gemäss Amt Landwirtschaft und Wald (Iawa) des Kantons Luzern